

Predigt in der Friedenskirche BS am 07. März 10

Folie 1

Die Freiheit, im Licht zu leben – und die Verantwortung, die Dunkelheit zu meiden

Text: 1. Johannes 1, 5-9

Einstieg in das Thema:

Folie 2

A. Faszination Licht - Dunkelheit

Licht und Dunkelheit üben eine eigenartige Faszination auf uns Menschen aus. Das fängt schon damit an, dass Kinder, manchmal auch Erwachsene, sich einfach den Spaß machen und ganz plötzlich, wenn gerade jemand in den Keller gegangen ist, das Licht ausmachen. Und sich dann an der Reaktion der anderen weiden. Als unvorbereitetes „Opfer“ fühlt man sich dann hilflos, eingesperrt, orientierungslos und muss sich dann erstmal neu sortieren, oder mancher fängt an seiner Angst Ausdruck zu verleihen – was dann umso lustiger ist. Da steht also der arme Kerl im Keller und schreit und schimpft, dabei hat sich objektiv gesehen an der Umgebung nichts geändert, alles steht genauso wie vorher an seinem Platz. Die Regale stehen noch genau da, wo sie vorher auch gestanden haben, nur das Licht ist weg. Das macht den ganzen Unterschied.

Aber Licht ist nicht nur „zum Sehen“ da, je mehr wir Menschen das Licht erforschen und unsere Entdeckungen machen, desto faszinierender wird das Licht. Leben ist ohne Licht nicht denkbar.

Die Pflanzen benötigen die Lichtenergie zur sog. Photosynthese.

Oder, denken wir an den Einsatz von Lasern, quasi gebündeltem Licht. Von starken Lasern, deren militärische Nutzung geprüft wird (ganz zu schweigen von Starwars) über die industriellen Fertigung, hier schneiden Laser dicke Stahlbleche als wären sie Butter, bis hin zu so genannten Softlasern in der Medizin, die für therapeutische Zwecke eingesetzt werden. Ein scheinbar grenzenloses Einsatzgebiet für Licht in jeglicher Form.

- Licht hilft zum Beispiel bei Depression. In den nordischen Ländern wie Schweden werden sogar in der sog. Dunkeln Jahreszeit Lichträume für die Bevölkerung angeboten, damit sie sozusagen Licht gegen depressive Stimmungen tanken können. Licht und Farbtherapie haben heilende Wirkungen auch in anderen Bereichen. Dann die Entdeckung, dass in unseren menschlichen Zellen Licht abgeben, und dass dieses Licht Informationen überträgt.

Licht und Dunkelheit stehen in der Bibel auch für verschiedene Lebensbereiche. Das Licht wird Gott, Jesus, zugeordnet. Das Dunkle den Mächten des Bösen, es steht für die Gottesferne, für ein Leben ohne Gott.

Johannes 8,12 *Ein anderes Mal sagte Jesus zu den Menschen: "Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir nachfolgt, irrt nicht mehr in der Dunkelheit umher, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt."*

B. Warum der ausführliche Einstieg? Thema der Predigt ist: Die Freiheit, im Licht zu leben – und die Verantwortung, die Dunkelheit zu meiden. Dazu möchte ich einen Text aus dem 1. Johannesbrief lesen: 1. Johannes 1, 5-10:

Folie 3

Leben im Licht Gottes

5 *Das ist die Botschaft, die wir von Christus gehört haben und die wir euch weitersagen: Gott ist Licht. Bei ihm gibt es keine Finsternis. 6* *Wenn wir also behaupten, dass wir zu Gott gehören, und dennoch in der Finsternis leben, dann lügen wir und widersprechen mit unserem Leben der Wahrheit. 7* *Leben wir aber im Licht, so wie Gott im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft miteinander. Und das Blut, das sein Sohn Jesus Christus für uns vergossen hat, befreit uns von aller Schuld. 8* *Wenn wir behaupten, sündlos zu sein, betrügen wir uns selbst. Dann ist kein Fünkchen Wahrheit in uns. 9* *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erfüllt Gott seine Zusage treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen. 10* *Doch wenn wir behaupten, wir hätten gar nicht gesündigt, dann machen wir Gott zum Lügner und zeigen damit nur, dass seine Botschaft in uns keinen Raum hat.*

Dunkelheit meiden – wie geht das? Gerade wenn man darauf aus ist, die Dunkelheit auf jeden Fall zu meiden, beschäftigt man sich mit ihr. Der entscheidende Punkt, auf den diese Predigt hinauslaufen wird, ist schlicht: Wenn ich vom Licht viel mehr fasziniert bin als von der Dunkelheit, dann werde ich mich „automatisch“ immer nach dem Licht ausstrecken. Und die Dunkelheit wird nicht mehr in meinem Focus sein.

Folie 4

1. Hauptteil: Wir sind für das Licht bestimmt

Die Kernbotschaft, die Jesus seinen Jüngern vermittelt hat, ist, Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis. So sagt es Johannes in seinem ersten Brief im NT (V.5).

Johannes erklärt in seinem Brief, dass wir zur Gemeinschaft mit Gott berufen sind, für das Licht bestimmt sind. Wir sind aber nicht automatisch in diesem Licht Gottes, sondern wir brauchen Jesus, nur er kann uns in dieses Licht Gottes hinein nehmen.

Auch am Anfang seines Evangeliums hat Johannes das sehr deutlich beschrieben:

Folie 5

Der das wahre Licht ist (damit ist Jesus gemeint), kam in die Welt, um für alle Menschen das Licht zu bringen. [10](#) Doch obwohl er unter ihnen lebte und die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannten ihn die Menschen nicht. [11](#) Er kam in seine Welt, aber die Menschen nahmen ihn nicht auf. [12](#) Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. [13](#) Das wurden sie nicht, weil sie zu einem auserwählten Volk gehörten, auch nicht durch menschliche Zeugung und Geburt. Dieses neue Leben gab ihnen allein Gott. [14](#) Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes vergebende Liebe und Treue zu uns gekommen.

Vor kurzem hatten wir hier Taufe, in der die Täuflinge sich zu Jesus bekannten. Sie wollten in der Taufe deutlich machen, dass sie zu Gott und zu seinem Reich des Lichts gehören wollten. Die Bedeutung der Taufe ist, dass man sich mit dem Tod und der Auferstehung von Jesus identifiziert, denn nur weil Jesus für uns am Kreuz gestorben und auferstanden ist, können wir überhaupt vor Gott kommen, weil wir eigentlich sündige Menschen sind.

- Sadhu Sundar Singh ein indischer Christ und Bote Gottes aus dem Anfang des 20.Jahrhunderts beschreibt in einer seiner Visionen, wie einmal ein Mann nach seinem Tode den Engeln Vorwürfe macht, dass Gott ungerecht sei, weil er nicht jeden in den Himmel lassen wolle. Dann hörte er aber erstaunt, wie ihn die liebevolle Stimme Gottes rief und sie ihm erlaubte, das Tor zum Himmel Gottes zu durchschreiten und in seine Gegenwart zu kommen. Aber je näher er kam, desto intensiver wurde die Herrlichkeit Gottes – unerträglich intensiv irgendwann, bis er davon stürzte, um sich in der Dunkelheit Zuflucht zu suchen.

Verstehen wir? Wie sagte Johannes, Gott ist Licht und es ist keine Finsternis in ihm. Menschen, die versöhnt mit ihrem eigenen Dunklen leben, halten es in der Gegenwart Gottes nicht aus. Menschen, die Vergebung ihrer Sünden erfahren haben, lernen immer mehr, das Licht zu lieben und einen Bogen um das Dunkle zu machen, ihr Herz wird verändert. Sie werden irgendwann verwundert, vielleicht auch ein wenig beschämt sein, wenn sie in die Gegenwart Gottes treten und sehen, was Reinheit eigentlich ist, aber sie werden merken, dass sich die tiefste Sehnsucht ihres Herzens erfüllt – und nicht davon laufen.

Folie 6

2. Hauptteil: Wie leben wir im Licht? Oder was macht das Leben im Licht aus?

Leben im Licht, Reinheit, das sind alles so abstrakte Begriffe, die vordergründig alles und nichts sagen. Wir benutzen ja manchmal Wörter, die hier im Gottesdienst einen Sinn ergeben, wenn man aber jemanden vor sich hat, der sich nicht in Glaubensdingen auskennt, dann könnte es sein, dass der nur Böhmisches Dörfer versteht.

Jetzt wird in der Bibel von Licht gesprochen. Johannes sagt sogar, dass Gott selber Licht ist. „*Gott ist Licht und es ist keine Finsternis in ihm.*“ Was kann damit gemeint sein? Wenn Johannes hier so eine einfache Formel gebraucht, um Gott zu beschreiben, lohnt es sich, mal nachzudenken, was Licht eigentlich ist.

Folie 7

- **Licht breitet sich gradlinig aus.** Oder anders ausgedrückt: Licht macht keine krummen Touren. Wenn ich einen Lichtstrahl aussperre oder hindere, z.B. mit einer Wand, dann wird er nicht um diese Wand herumwandern um einfach auf der anderen Seite weiter zu scheinen. Einmal kam ein reicher junger Mann zu Jesus und fragte, Was muss ich tun, um das ewige Leben bei Gott zu gewinnen? Jesus sagte ihm, halte die Gebote Gottes. Und seine Antwort war, die habe ich schon von Kind auf gehalten, was fehlt mir denn noch? Und Jesus ihm sagte, verkaufe alles, was du hast, gib es den Armen und folge mir nach. In der Gegenwart Jesu wird alles klar. In seinem Licht werden auch die Motive unseres Herzens klar. Dieser junge Mann hing mit seinem Herzen an seinem Reichtum. Es war sein Hindernis für den Eintritt in das Reich Gottes. Und Jesus lässt diesen jungen Mann gehen, als der sozusagen seinen inneren Vorhang zieht, weil auf diesen Bereich seines Herzens das Licht Gottes nicht fallen sollte. Jesus sagte ihm nicht, he, mach eine Spende und alles wird gut. Nein, sondern dieser junge Mann konnte sich darauf verlassen, dass er bei Jesus Klarheit bekam. Auch, wenn ihm diese Klarheit

unangenehm war und er sie nicht hören wollte. Jesus redet nicht nach dem Mund. Er ist wahrhaftig. Verlässlich, gradlinig, vertrauenswürdig

Folie 8

- **Licht ist Leben:** Hier sehen wir, wie sich eine Pflanze durch das schwere Dunkel einer Asphaltdecke durcharbeitet, um ans Licht zu kommen. Für sie ist es keine Frage: Licht ist Leben. Unter der Asphaltdecke ist kein Leben. Aber wie ist es mit uns Menschen? Nicht immer sind wir uns so ganz einig, was wir wollen, wie diese Pflanze. Nicht alle Menschen sind so wie der blinde Bartimäus, der an der Straße von Jericho nach Jerusalem bettelte. Er ruft nach Jesus als er hört, dass Jesus bei ihm vorbeikommt. Und auch alle Einschüchterungsversuche der Menschen, die sein Rufen als laut und peinlich empfinden halten ihn nicht ab davon Jesus zu rufen, sich nach dem Licht auszustrecken, gegen alle Widerstände an. Und als Jesus dann vor ihm steht, fragt er ihn, Was möchtest Du? Jesus schenkt ihm nicht automatisch das doch so sichtbare, das nahe liegende, das „Augenlicht“– sondern er selbst muss seinen Herzenswunsch äußern, ich will sehen. Ob wohl es so nahe liegend ist, dass wir alle hier, alle Menschen Jesus brauchen, dass wir ohne ihn in der Dunkelheit bleiben, ist unsere persönliche Entscheidung gefragt. Willst Du das Licht? Willst Du zu Gott?

Folie 9

- **Licht steht mit der Dunkelheit nicht auf der gleichen Stufe!** Ich hatte am Anfang der Predigt gesagt, dass Licht und Dunkelheit in der Bibel auch für verschiedene Lebensbereiche stehen. Das Licht wird Gott, Jesus, zugeordnet. Das Dunkle für das Böse, für den Teufel, für ein Leben ohne Gott. Oft wird dem Bösen, der dunklen Macht, der Sünde und all dem Negativen in der Welt zuviel Macht zugesprochen. Natürlich weiß ich auch, wie notvoll und wie knechtend Sünde ist. Aber es ist ganz entscheidend wichtig, die Relationen nicht zu verlieren. Was nämlich die Dunkelheit gegenüber dem Licht ist! Die Dunkelheit kann überhaupt nicht mit dem Licht konkurrieren. Der Teufel ist kein zweiter Gott oder Gegengott. Ein ernstzunehmender Feind ist er nur, weil wir Menschen ihm seine Lügen glauben. Wir glauben, dass die Dunkelheit Sinn, Schönheit oder Freude zu bieten hat. Und das ist eine Lüge. Denn alles Gute kommt von Gott. Sogar die Akteure im finstersten Naziterror haben sich eingebildet, glauben zu können, dass ihre Taten einen Sinn ergeben und irgendwie letztendlich einem guten Ziel dienen! Der scheußlichste Horrorfilm kommt nicht ohne den Kampf von Gut und Böse aus, und wenn das noch so vorgeschoben wirkt. Der mieseste Ehebruch wird mit

angeblicher Liebe gerechtfertigt. Der Teufel bietet billige Imitationen des Guten an. Er ist der Vater der Lüge.

Folie 10

- **Licht ist bunt, ist das Leben.** Gott hat das Leben. Eine Lüge des Vaters der Lüge (Teufel) ist zum Beispiel, dass ein Leben im Licht langweilig ist. Ihr kennt alle die spaßigen Engel mit Harfen, die für alle Ewigkeit auf Wolken hocken. Wie langweilig. Möchte irgend jemand in solch einen Himmel? Nein, natürlich nicht. Nicht einmal, wenn da oben Streichkäse serviert wird. Kommen wir noch einmal auf das Licht zu sprechen. Licht hat viele unterschiedliche Farben und jede Farbe steht für eine andere Energie, die von der gleichen Quelle ausgeht. Alle Farben gebündelt ergeben ein weißes Licht, aber das ist kein Krankenhaus-Weiß, das ist das gebündelte Leben. Dies Prisma hier zeigt, wie sich das weiße Licht in einen Regenbogen auffächern lässt. Wenn Gott Licht ist, dann heißt das, dass in ihm die Fülle des Lebens ist. Alles, was wir als farbig empfinden in unserem Leben, was bunt und froh ist – wir werden merken, dass das in der Gegenwart Gottes getoppt wird. Denn all das, was uns schon hier begeistert, kommt ja von ihm. Er ist die Quelle des Lichts, das uns schon hier begeistert. Der Apostel Paulus drückt das in seinem Brief an die Korinther so aus:

Folie 11

- "Was kein Auge gesehen und kein Ohr *gehört hat* und in keines Menschen Herz gekommen ist: Was *Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.*" Die Korinther waren ein lebenslustiges Völkchen. Sie hatten viel Spaß in der Gemeinde, und manchmal kam die gegenseitige Rücksicht dabei zu kurz. Vielleicht hatten sie Angst, dass es im Himmel langweilig werden könnte. Deswegen schreibt Paulus ihnen: Liebe Korinther, verlasst euch drauf, es wird nicht langweilig! Ihr werdet so was von staunen.

Folie 12

3. Hauptteil: Leben im Licht – Leben in der Vergebung

Folie 13

1. Johannes 1,7: Leben wir aber im Licht, so wie Gott im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft miteinander. Und das Blut, das sein Sohn Jesus Christus für uns vergossen hat, befreit uns von aller Schuld.

Wer im Licht Gottes lebt, ist gemeinschaftsfähig, das betrifft die Beziehung zu Gott selbst, aber auch die Beziehung untereinander.

Denn wer im Licht Gottes lebt, der erkennt seine „Schatten“, seine sündigen Motive, seine Schuld. Und das ist das Wunderbare, dann dürfen wir damit „zum Kreuz“ gehen, zu Jesus. Ihn dürfen wir um Vergebung bitten und dann wird es in uns und unter uns wieder hell. Viele Christen haben die Erfahrung gemacht, dass eine so genannte „Lichtgemeinschaft“ uns hilft gerade auch über hartnäckige Sünden „Sieg“ zu erringen. Zum Beispiel dass im Bereich von Süchten sofort zum Telefonhörer gegriffen wird, um mit einem Seelsorger/Seelsorgerin Kontakt aufzunehmen, und man sich gemeinsam ins Licht Jesu stellt. Um Vergebung bittet, so dass es erst gar nicht wieder zu einer Abwärtsspirale kommt. Und man erfährt was Johannes dann in Vers neun beschrieb: So wie es dann in 1. Johannes 1, 9 heißt: *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erfüllt Gott seine Zusage treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.*

Das Abendmahl, das wir gleich feiern, ist auch so eine besondere Zeit der Lichtgemeinschaft. Sich in das Licht Jesu zu stellen.

Schlussstil: Freiheit im Licht zu leben, und die Verantwortung die Dunkelheit zu meiden. Die Dunkelheit ist keine ernsthafte Alternative? Oder?

Fragen: Gebet

Folien 14-16

1. Hast Du Dich schon bewusst für ein Leben im Licht Gottes entschieden? D.h. Jesus bewusst in dein Leben als Herr eingeladen und Vergebung deiner Schuld erfahren? Vielleicht ist heute dein Tag, an dem du diese Entscheidung treffen solltest.
2. In welchen Bereichen deines Lebens „versteckst“ du dich vor dem Licht Gottes? Warum? Glaubst Du nicht, dass Jesus Dich liebt, so wie Du bist? Und sein Licht kann und will Dich verändern!
3. Gemeinschaft mit anderen: Wo sind Mauern zwischen Dir und anderen? Bringe Deinen Groll, Neid, Deine Verwundungen ins Licht Jesu. Er will Dir vergeben, Dich heilen, Dir helfen, dass Beziehungen durch Versöhnung wieder hergestellt werden.